

Land fördert weitere zukunftsweisende Projekte der Universitätsmedizin

Mit insgesamt rund 17 Millionen Euro unterstützt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst insgesamt 13 Projekte zur Stärkung des Gesundheitsstandorts Baden-Württemberg. An allen Standorten der Universitätsmedizin in Freiburg, Heidelberg, Tübingen, Ulm und Mannheim beschäftigen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler damit, wie Forschungserfolge schneller in neue Diagnostik- und Therapieverfahren überführt werden können, oder wie die medizinische Ausbildung und die medizinische Versorgung der Zukunft aussehen muss. In besonderer Weise geht es darum, den medizinischen Fortschritt auch in ländlichen Regionen durch innovative Kooperationen noch schneller nutzbar zu machen.

„Die Corona-Pandemie führt uns eindrücklich vor Augen, wie eine innovative medizinische Forschungslandschaft und ein widerstandsfähiges, durch Interprofessionalität und Digitalisierung geprägtes, Gesundheitssystem sind“, sagte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer am Mittwoch (10. März) in Stuttgart. „Mit den Projekten der Hochschulmedizin wollen wir innovative Entwicklungen in diesen Bereichen noch besser für das ganze Land nutzbar machen.“

Die Corona-Pandemie habe die überragende Bedeutung der Hochschulmedizin für die Krisenreaktion, die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung und die Entwicklung innovativer Ansätze im Land nochmals unter Beweis gestellt, gerade weil sie das Rückgrat für viele Kooperationen mit den Regionen des Landes gewährleistet und dabei insbesondere auf digitale Lösungen setzt.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten in ihren Vorhaben an Innovationen in der Personalisierten Medizin, insbesondere im Bereich der Onkologie, der biomedizinischen Grundlagenforschung sowie der Medizintechnik und beschäftigen sich mit der Bewältigung der Folgeerscheinungen von Covid-19. Zudem stehen die psychische Gesundheit während der Corona-Pandemie sowie Aspekte der Versorgungsforschung und Arbeitsmedizin im Fokus der Projekte. Weiterhin werden innovative Vorhaben im Rahmen der regionalen medizinischen Versorgung gefördert.

Forum Gesundheitsstandort

Die Landesregierung hat im Sommer 2018 mit dem Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg einen strategischen Prozess ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, den Gesundheitsstandort Baden-Württemberg weiter zu stärken und wettbewerbsfähig zu erhalten. Innovationen sollen sowohl zum Nutzen von Patientinnen und Patienten als auch zur Weiterentwicklung von Wissenschaft, Versorgung und Wirtschaft gefördert werden. Neben weiteren Maßnahmen werden im Rahmen des Forums insbesondere Forschungsprojekte mit gesundheitswissenschaftlichem Hintergrund gefördert.

Das könnte Sie auch interessieren ...

25.04.2023

AIQNET Abschluss-Pressekonferenz am 25. April
2023

02.02.2024

Zum Wohle des Patienten: Innovationsprojekt von
BioLAGO und NMI bringt Kliniken und
Gesundheitsindustrie an einen Tisch

30.06.2022

Universitäts-Herzzentrum als Referenzklinik
ausgezeichnet

09.10.2024

Sprachmodell UroBot beantwortet Fachfragen
genauer als Urologen

30.03.2023

Große EU-Förderung soll Leukämie-Therapien
sicherer machen

25.08.2022

Wie gelingt die Digitalisierung im
Gesundheitswesen?

Pressemitteilung

10.03.2021

Quelle: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Weitere Informationen

- ▶ [Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg](#)
-

Downloads

- ▶ [MWK Forum Gesundheitsstandort Kurzbeschreibungen \(PDF ca. 275,43 KB\)](#)